



o.222.Moz.(5) - HU/ZPR

Bern, 13. Dezember 1990

A N T R A G AN HERRN DIREKTOR F.R. STAEHELIN

Barbeitrag: Fr. 1'000'000.--

Hilfsorganisation: IKRK

Land: Mosambik

Hilfsaktion: Humanitäres Nothilfprogramm

Ausgangslage

Einem Bericht des Koordinationsbüros in Maputo entsprechend gehen die Offensiven auf beiden Seiten mit unverminderter Härte weiter: Mosambiks grössere Städte sind wie Inseln in einer tobenden Brandung von Gewalt und Gegengewalt. Die Bevölkerung bleibt Spielball zweier skrupelloser Kriegsgegner. Die im Land von der regierenden FRELIMO durchgeführten Reformen haben bis heute weder den ersehnten Frieden gebracht, noch haben sie das Los der Bevölkerung entscheidend verbessert. In den ländlichen Regionen verhindern die Umtriebe der RENAMO einen wirtschaftlichen Aufschwung. Nach wie vor ist Mosambiks Nahrungsmittelversorgung von ausländischen Hilfslieferungen abhängig.

Das IKRK ist immer noch die einzige Organisation, die den Kontakt zur RENAMO selbst und zu der im Norden unter dieser Organisation lebenden Bevölkerung hat. In den letzten Tagen konnte ein Abkommen mit der RENAMO abgeschlossen werden, welche den Zugang des IKRK zu sämtlichen unter Kontrolle der RENAMO stehenden Gebieten garantiert, dessen Umsetzung jedoch einige Schwierigkeiten bieten wird. Wie aus einem Dokument der Zusammenkunft in Rom vom 1. Dezember 1990 hervorgeht, haben die Vertreter der Regierung Mosambiks und der RENAMO erneut vereinbart, die Aktivitäten des IKRK anzuerkennen und das Hoheitszeichen des Roten Kreuzes überall zu respektieren. Auch wurde auf Drängen des IKRK die freie Zirkulation der Zivilbevölkerung garantiert.

Entgegen der Annahme unseres Koordinationsbüros in Maputo wird das IKRK nächstes Jahr mehr Delegierte und Material benötigen, um die Aufgaben in Mosambik erfüllen zu können.



### Programm 1990/1991

Das IKRK hat in den vergangenen Monaten vor allem die Bedürfnisse der Zivilbevölkerung evaluiert, wobei es sich zeigte, dass die Nahrungsmittelversorgung in den von der RENAMO kontrollierten Gebieten mehr oder weniger gewährleistet ist. Hingegen fehlt es ganz an Gütern des täglichen Bedarfs und an der medizinischen Infrastruktur. Die Zivilbevölkerung hat überhaupt keine Kontakte mehr mit der Aussenwelt.

In Anbetracht der Grösse des Landes ist das IKRK gezwungen, in fast allen Teilen des Programmes mit dem mosambikanischen Roten Kreuz (MRK) zusammenzuarbeiten. Es versuchte im laufenden Jahr in Verbindung mit der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften vor allem, das MRK zu restrukturieren und dessen Effizienz zu verbessern.

### Schutz

Seit 1988 besuchen die IKRK-Delegierten die auf ihren Prozess wartenden oder bereits verurteilten Sicherheitshäftlinge (zuständig dafür ist das Sicherheitsministerium) in elf verschiedenen Haftstätten, wovon die wichtigste das Sicherheitsgefängnis von Machava und Cuamba ist. Währenddem auf Regierungsseite die meisten Häftlinge besucht werden können, ist der Zugang zu den Personen in der Hand der RENAMO nicht möglich, weil diese Organisation behauptet, keine Gefangenen zu halten.

Im Jahre 1991 wird das IKRK vor allem versuchen, die Gefangenen der SNASP-Gefängnisse (Ministry of Security), des CIM (Ministry of Defense) und des Justizministeriums intensiver zu betreuen.

### Suchdienst

Der Suchdienst wird vor allem in enger Zusammenarbeit mit dem Mosambikanischen Roten Kreuz betrieben. Infolge der unsicheren Verhältnisse und dem schwierigen Zugang zu den einzelnen Regionen ist das IKRK auf die ausgebildeten Mitarbeiter des MRK angewiesen. Bis heute war es jedoch nicht möglich, diese Aufgabe bei den von der RENAMO kontrollierten Regionen durchzuführen.

### Medizinische Aktivitäten

Diese bestehen aus kurativen, präventiven, orthopädischen und Ernährungsprogrammen. Neu sind Bestrebungen im Gange zur allmählichen Übergabe der Leitung des Orthopädieprogrammes an das Gesundheitsministerium. Dies betrifft vor allem die Aktion zugunsten der Kriegsinvaliden in Beira, Nampula, Quelimane und Maputo. In Beira werden Orthopädiemechaniker, -techniker und Physiotherapeuten sowie verschiedenes Hilfspersonal ausgebildet.

### Logistik, Verteilung der Hilfsgüter

Nach wie vor benützt das IKRK angesichts der Grösse des Landes und den häufig prekären Sicherheitsbedingungen den Luftweg, um Hilfsgüter in einzelne Regionen zu bringen.

1991 ist vorgesehen, die teuren "Air Operations" deutlich zu reduzieren. Dafür sollen wieder vermehrt Krankenpfleger zur Ausbildung von sogenannten Barfussärzten in den von der RENAMO kontrollierten Gebieten eingesetzt werden. Aber auch innerhalb der mosambikanischen Armee sollen vermehrt Konsulenten und Ausbilder für den Sanitätsdienst zur Verfügung gestellt werden.

#### Beiträge der Schweiz an das IKRK-Programm in Mosambik

Die Beiträge der Schweiz seit 1987 an das Nothilfeprogramm des IKRK in Mosambik beziffern sich wie folgt:

|      | <u>Barbeiträge</u> | <u>Nahrungsmittel</u> |
|------|--------------------|-----------------------|
| 1987 | Fr. 1'200'000.--   | --.--                 |
| 1988 | Fr. 1'000'000.--   | --.--                 |
| 1989 | Fr. 2'000'000.--   | --.--                 |
| 1990 |                    | Fr. 88'636.50         |

Das Budget für 1990 beziffert sich auf Fr. 22'617'000.--. Seitens der Donatorenländer sind bis heute erst 5.2 Mio. Franken eingegangen, namentlich von Kanada, Finnland, Deutschland, Grossbritannien, den USA und der EG. Die "Implementation Rate" beträgt ca. 74.7% oder 16.9 Mio. Franken. Das voraussehbare Defizit per 31. Dezember 1990 beträgt somit ca. 11.7 Mio. Franken.

#### Antrag

Auf Grund obiger Erwägungen beantragen wir Ihnen, dem IKRK für sein Nothilfeprogramm in Mosambik für das Jahr 1990 eine Summe von

Fr. 1'000'000.--

zur Verfügung zu stellen. Die Verpflichtungen aus diesem Beschluss gehen zulasten des Rahmenkredits für die Weiterführung der internationalen humanitären Hilfe der Eidgenossenschaft gemäss Bundesbeschluss vom 30. November 1988 III 1945).

Die daraus entstehenden Ausgaben werden der Kreditrubrik o.202.403.20/1 "Internationale Hilfswerke" des Budgets 1990 belastet, wo die nötigen Mittel vorhanden sind. Ein Beitrag dieser Grössenordnung war bereits in der Finanzplanung für das laufende Jahr vorgesehen.

Stellungnahmen

Folgende Stellen sind mit diesem Vorschlag einverstanden:

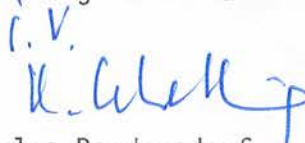
- Politische Direktion
- Direktion für Internationale Organisationen
- Sektion Ostafrika

Sektion humanitäre  
und Nahrungsmittelhilfe



R. Schelling

Abteilung humanitäre Hilfe

i. V.  


Charles Raedersdorf

---

Gemäss Antrag bewilligt:

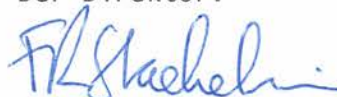
Datum:

17.12.90

Entwicklungszusammenarbeit

und humanitäre Hilfe

Der Direktor:



F.R. Staehelin